

dich bitte ich / daß du durch die Beständigkeit
eben desselben Glaubens mein Herz wider alles
übel bewahren wollest.

Ach! stärke mein Herz/allmächtiger Gott/
Vatter/ Sohn/ und H. Geist/ dich bekennen wir
Einen im Wesen / und Dreyfaltig in Perso-
nen; dich ruffen wir an / dich loben wir / dich
betten wir an / O Seelige Dreyheit!

O Seelige Dreyheit! du bist unser Heyl /
unser Ehr: errette uns/ seelige uns / O Seelige
Dreyheit!

Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / und
dem Heyl. Geist / als Er war im Anfang / und
nun / und allwege zu ewigen Zeiten / Amen.

IV. Herzstärkung.

Von GOTT dem Vatter / der uns erschaffen/ regieret
und erhaltet.

O Schöpffer aller Ding! wie nuzlich ist mei-
nem Herzen die hochweise Erschaffung der
Welt?

Welt? Von den unvollkommenesten Creaturen bist du zu den Vollkommenen geschritten / dich / mein Seel / zu lehren / täglich in den Tugenden zu zunehmen / und deinem Schöpffer alle Tage ein neues Lobgesang zu singen.

Der Seele nach / O Menschliches Herz! bist du von Gott allein / nicht auß etwas / sondern auß nichts erschaffen / auß daß du den jenigen allein über alles liebtest / der dir das Wesen gegeben / die Seele oder den Geist / darvon du lebst / eingegossen hat / dardurch des Fleisches Unmäßigkeit zu dämpffen.

O mein liebreicher Schöpffer! Der Natur nach hab ich von dir ein unsterbliche Seele oder Geist empfangen / gib mir auß Gnaden dergleichen / so stärckstu mein Herz zum seligen Leben.

O Vatter des Himmels! eh du den Menschen erschaffen / hast du demselben ein Haus gebauet / was du erschaffen / erhaltst du / und regirest auch / dessen erfreuet sich das Herz mein; das Herz
mein

mein erfreuet sich/ dieweil du uns/ als ein Vatter
 süßiglich regirest/ also daß wir wollen/ was du
 wilt/ den freyen Willen ungezwungen; also/ al-
 so/ mein himmlischer Vatter/ regiere mein Hertz
 und Seele/ so wird ihr niemals nichts manglen.

Auff dich/ O Erhalter aller Dingen trauct
 mein Seel und Hertz/ dieweil du dasjenige was
 da ist/ niemahl gar zernichtest; dann ob schon
 etwas vergehet/ so folget doch darauff ein anders
 eben dergleichen.

Wie wundert sich mein Hertz/ daß du/ O
 Vatter/ mit drey Fingern die Welt erhaltest; &
 du derohalben/ mein Hertz/ lege alle deine Sorg
 auff Ihn/ Er wird für dich Sorg tragen.

Wie sollte sich mein Hertz nicht erfreuen/ die-
 weil dieser sorgfältigste Vatter/ dir; als ein Mut-
 ter/ das Leben gibt; als ein Säugam auff den
 Armen herum tragt; als ein Zuchtmeister dich
 unterweiset/ und auff all andere weiß außlauter
 Lieb und Barmhertzigkeit dich bedienet;

Für alle diese Gutthaten dancke ihm / und in-
sonderheit / die weil Er seine heylige Engel dir zur
Wacht gibt / und das himmlische Manna / das
Brodt der Engeln / den wahren Leib / und das
Blut JESU Christi seines Sohns zur Speiß
und Tranck / welcher mit Ihm lebt / und regiert
in Einigkeit des Heyligen Geists / von Ewigkeit
zu Ewigkeit / Amen.

V. Verstärkung.

Von GOTT dem Sohn / der uns erlöset / heylet / gesunde
macht / und richten wird.

Ach mein Erlöser! wann du wilt / so kanst du
im Himmel ein Freud machen under deinen
Engeln / wann du mich / als einen büßenden
Sünder wiederum aufnimmst.

Verzehe mir armen Sünder / für den du ge-
litten hast / O Barmherziger JESU! deiner
Heyligen Wunden / und deines Creuges hab ich
vonnöthen : Ach erlöse mich! Erlöse mich / O
JESU!